

Vorlage-Nr.: **3910-2023/DaDi**

Fachbereich: 610 - Schulservice, Volkshochschule

Beteiligungen: 610.2 - Bildungsbüro, Schul. Mobilitätsmanagement
930 - Eigenbetrieb Da-Di-Werk
EB - Erster Kreisbeigeordneter
L - Landrat

Produkt: **1.03.09.02 Schulentwicklung**

Beschlusslauf:	Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
	1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
	2.	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
	3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Namensgebung neuer Schulen im Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Beschlussvorschlag:

Die neue Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und einer Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung in Pfungstadt (Schulnummer: 4346) erhält den Namen „Helene-Weber-Schule“.

Die neue Grundschule in Babenhausen erhält den Namen „Elisabeth-Selbert-Schule“.

Begründung:

Nach § 142 HSchG kann der Schulträger Schulen einen Namen geben. Die Schulkonferenz muss bei einer Neugründung nicht gehört werden.

Die neue Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Pfungstadt und die Grundschule in Babenhausen werden jeweils nach einer der Mütter des Grundgesetzes benannt, um das Engagement von Frauen für die Demokratie und Gleichberechtigung zu würdigen.

Helene Weber (*1881, † 1962) gehörte zur ersten Generation gewählter Politikerinnen in Deutschland. Im Laufe ihrer langen politischen Karriere war sie Mitglied der Weimarer Nationalversammlung, des Preußischen Landtags, des Reichstags, des Landtags von Nordrhein-Westfalen, des Parlamentarischen Rats und des Deutschen Bundestags. Sie ist eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“ und setzte sich bereits frühzeitig für die Formulierung der „Würde des Menschen“ im Grundgesetz ein. Darüber hinaus hat sie den Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ für das Grundgesetz mit erkämpft.¹ 1930 verlieh ihr die Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster die Ehrendoktorwürde. 1956 wurde sie mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland geehrt, dem 1961 das Schulterband zum Großen Verdienstorden mit Stern folgte. Seit 2009 schreibt das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend den Helene-Weber-Preis aus, womit das politische Engagement von Frauen auf kommunaler Ebene gefördert werden soll.²

Elisabeth Selbert (*1896, †1986) war eine deutsche Politikerin und Juristin. Sie ist ebenfalls eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“. Die Aufnahme der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in den Grundrechteteil der bundesdeutschen Verfassung ist zum großen Teil Selberts Verdienst.

Sie legte als erste Frau erfolgreich als Externe das Begabtenabitur ab und studierte Jura. Sie war nach dem zweiten Weltkrieg Mitglied von Spruchkammern und Ehrengerichten zur Entnazifizierung und maßgeblich beteiligt am Neuaufbau der Justiz in Hessen.³

1956 wurde Elisabeth Selbert das Bundesverdienstkreuz verliehen, danach wurde es erst einmal still um die sogenannte ‚Mutter der Gleichberechtigung‘. Ihr Engagement wurde vergessen, bis Forscherinnen der neu entstehenden Frauengeschichtsforschung an Selberts Leistungen wieder erinnerten. Die Hessische Landesregierung schreibt seit 1983 den „Elisabeth-Selbert-Preis“ für journalistische und wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Gleichberechtigung von Mann und Frau aus.⁴

¹ <https://www.kas.de/de/web/geschichte-der-cdu/personen/biogramm-detail/-/content/helene-weber-v1> (Letzter Aufruf: 28.12.2023)

² <https://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/helene-weber-/DE-2086/lido/5a32546e204ae1.92353204> (Letzter Aufruf: 28.12.2023)

³ https://www.kassel.de/buerger/rathaus_und_politik/rund-ums-rathaus/ehrungen-und-preise/ehrenbuerger/ehrenbuerger/dr.elisabeth-selbert.php (Letzter Aufruf: 28.12.2023)

⁴ <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/akteurinnen/elisabeth-selbert#actor-content-about> (Letzter Aufruf: 28.12.2023)